

Aarau

Last-Minute-Initiative von «Unser Stadion»: Erstmals nimmt der künftige FCA-Präsident Stellung

von Nadja Rohner , Sebastian Wendel , Urs Helbling - Aargauer Zeitung
Zuletzt aktualisiert am 19.8.2019 um 10:25 Uhr whatsapp-black



Gestern Sonntag nahm erstmals der designierte FCA-Präsident Philipp Bonorand Stellung. (Archivbild)

© Colin Frei

Für viele haben die Aarauer Initianten ein Glaubwürdigkeitsproblem. Erstmals nimmt der künftige FCA-Präsident Stellung.

Die Gruppe «Unser Stadion» sorgte mit ihrem Coup, der Lancierung einer Volksinitiative für ein neues Stadionprojekt, am Wochenende für das Gesprächsthema im Grossraum Aarau. Die Mitglieder des Initiativkomitees (siehe Bildlegende unten) hatten am Freitag durchwegs erklärt, sie seien nicht grundsätzlich gegen ein Stadion.

Aber sie wollten ein besseres als das **HRS-Projekt** im **Torfeld Süd**. Diese Message scheint nicht so richtig angekommen zu sein – oder sie wird von vielen als unglaublich erachtet.



Das Initiativkomitee «Unser Stadion» auf der Obermatte (v.l.): Ursula Funk (SP, Einwohnerrätin), Ulrich Fischer (Pro Aarau, Einwohnerrat), Peter Jann (GLP, Einwohnerrat), Lelia Hunziker (SP, Grossrätin), Thomas Widmer (parteilos), Stephan Müller (Jetzt!, ehemaliger Einwohnerrat), Barbara Schönberg von Arx (CVP, Einwohnerätin). Es fehlen: Daniel Ballmer (Grüne, Einwohnerrat) und Monika Suter (Grüne). Bild: Michael Würthenberg

© Michael Würthenberg

«Aus Sicht der FDP Aarau stellt sich die Frage nach den tatsächlichen Absichten der Initianten», schreiben die Freisinnigen in einer Medienmitteilung. «Geht es wirklich um ein Stadionprojekt Obermatte Buchs? Das scheint angesichts der offensichtlichen Schwächen des Projektes nicht unbedingt der Fall zu sein.»

Drohnenflug über das Areal **Torfeld Süd** in Aarau (16.8.2019)

© Chris Iseli

FDP-Fraktionspräsident Yannick Berner verdeutlicht: «Geht es nicht vielmehr darum, die Aarauer Stimmbevölkerung über eine Schein-Lösung so zu verunsichern, dass sie das Stadion in der kommenden Volksabstimmung im November ablehnt? Da das Projekt Obermatte kaum umsetzbar ist, wäre das Thema «neues Fussballstadion Aarau» dann definitiv gebodigt.»

Gestern Sonntag nahm erstmals der designierte FCA-Präsident Philipp Bonorand Stellung: «Das Projekt im **Torfeld Süd** ist der schnellstmögliche Weg zum dringend notwendigen neuen Stadion, darauf legen wir unsere Hoffnungen.» Bereits am Freitag hatte die Fanorganisation «Szene Aarau» vor «Unser Stadion» gewarnt: «Die Initianten sind seit jeher Stadiongegner und in unseren Augen nicht am Bau eines Super League tauglichen Stadions für den FCA interessiert.»

Stadtpräsident Hanspeter Hilfiker postete am Samstag den AZ-Artikel und schrieb ins Facebook: «Die Variante Obermatte bedeutet: Zubetonierung von Grünflächen statt Umnutzung eines Industrieareals, mindestens eine

Verdoppelung des Beitrags der Steuerzahler an das neue Stadion, eine auf unbestimmte Zeit vertagte Realisierung dieses Stadions, und damit wohl das Aus für den Spitzenfussball in Aarau ...»

Es gab aber auch Sympathiebekundungen für das Anliegen der «Unser Stadion»-Leute. Etwa vom Buchser SP-Einwohnerrat Marius Fedeli.

Die unendliche Geschichte des Aarauer Stadions:



Seit über 30 Jahren ist klar, dass der FC Aarau ein neues Stadion braucht. Was bisher geschah, erfahren Sie in der Bildergalerie.

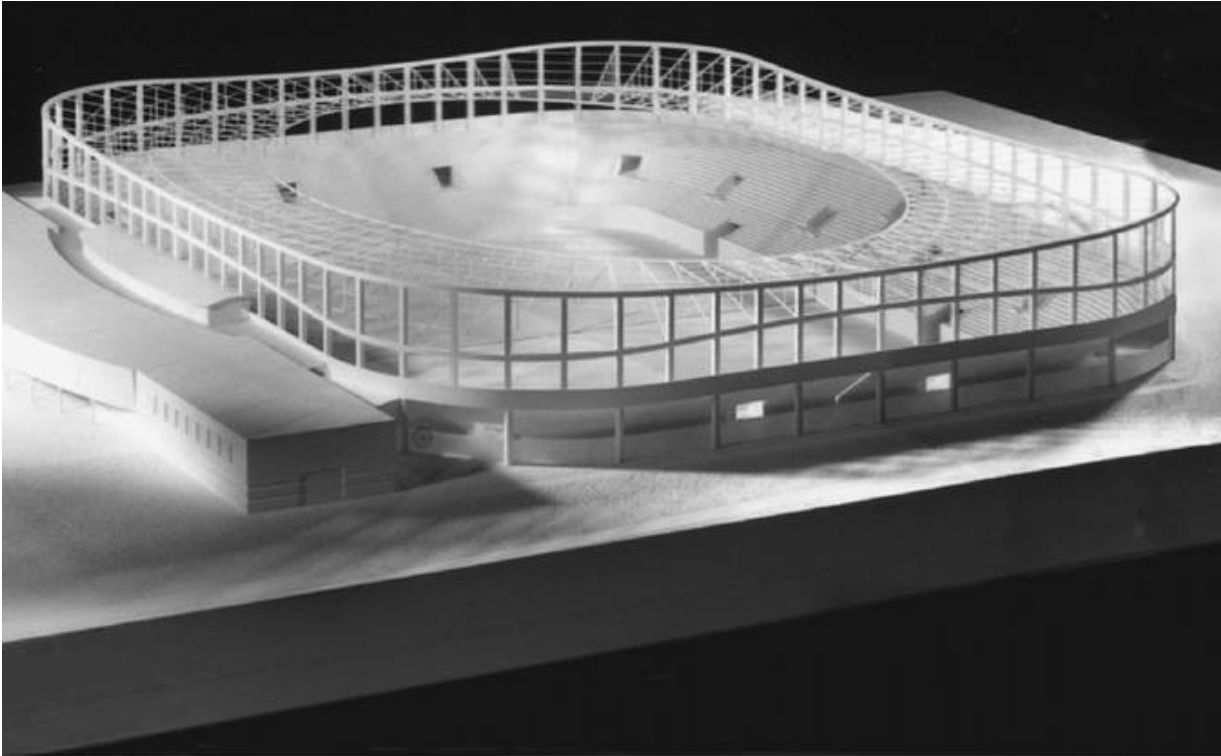
© zvg/nightnurse images, Montage: AZ



1985: Cupsieg und Erkenntnis

Der FC Aarau feiert 1985 seinen bisher einzigen Cupsieg. Vier Jahre spielt der FCA schon in der Nationalliga A. Es wird klar: Für die höchste Spielklasse ist das Brugglifeld zu klein.

© Keystone



1994: Erstes Projekt

Sie nennen es "Vision 2002": Architekt und Ex-Fc-Aarau-Präsident Ernst Lämmli sowie Bauingenieur und Landbesitzer Peter Zubler wollen in Schafisheim ein Stadion in der Kiesgrube bauen. Für 30 Millionen Franken und 20'000 Zuschauer, inklusive Casino.

Zur Verfügung gestellt



2007: **Torfeld Süd** setzt sich durch

Der Aarauer Einwohnerrat genehmigt im Juni einen Kredit von 1,6 Millionen Franken für ein Stadion mit Mantelnutzung im **Torfeld Süd**. Die Einkaufsfläche ist gegenüber dem Mittellandpark halbiert. Ebenfalls zur Diskussion steht die Buchser Obermatte. Sie findet lediglich bei einer linken Minderheit Anklang. Das Stimmvolk segnet den Kredit im Herbst ab.

© ZVG



2008: Volk sagt Ja

Der Souverän der Stadt Aarau stimmt deutlich für einen Betrag von 17 Millionen Franken für ein neues FCA-Stadion im **Torfeld Süd**. Bauherrin ist die private **HRS** AG. Vorbild für das Stadion soll die Neuenburger "Maladière" sein (Bild). Insgesamt kostet das Stadion 36 Millionen Franken.

Zur Verfügung gestellt

Zürcher sagten trotz Initiative deutlich Ja

«Unser Stadion» hat jetzt gegen ein Jahr Zeit, um die 1500 Unterschriften zu sammeln. In Zürich haben die Sozialdemokraten ein ähnliches Projekt vorzeitig abgebrochen. Ein Projekt, das dem Vorgehen in Aarau Vorbild gestanden haben könnte. Die Volksinitiative wurde auch im August im Hinblick auf eine Abstimmung Ende November lanciert. Auch gegen den Willen der Exekutivvertreter der eigenen Parteien (SP) – und mit erheblichem klassenkämpferischem Getöse.

Die Initiative «Für ein Fussballstadion ohne Milliardenabzocke» verfehlte ihr Ziel – oder bewirkte sogar das Gegenteil. Die Stadtzürcher haben am 25. November 2018 dem neuen Fussballstadion mit 53,8 Prozent überraschend deutlich zugestimmt. Schon im Dezember zog die SP ihre Initiative zurück.

In Zürich will ebenfalls die **HRS** bauen: Das 500-Millionen-Projekt auf dem **Hardturmarea** (ex GC-Stadion) umfasst ein Stadion für 18 000 Zuschauer, zwei je 137 Meter hohe Wohntürme mit 600 Wohnungen und eine Genossenschaftssiedlung mit 174 Wohnungen.